Yamaha TDM 850, 1993, 3VD

Manch einer wird sie kennen, die Straßennachfolgerin der legendären Yamaha XTZ 750 Superténéré.

Yamaha schnappte sich den Zehnventil-Twin, packte 100 ccm und ein paar PS drauf und hängte ihn in einen überdimensionalen Brückenrahmen aus Stahlprofilen. Gewicht spielt keine Rolle, denn wenn ich das mit dem nicht gerade kleineren Alu-Rahmen der ZX9R vergleiche (die gerade eine Pause einlegen muss) wiegt der TDM-Rahmen wohl das Doppelte, alleine die Stahlschwinge ist bleischwer, die der Kawa balanciert man auf dem Zeigefinger.

Aber zum Thema:

Ein befreundeter junger Mann suchte Rat und ein Motorrad. Alles zu teuer, Budget ist knapp, er bat um Hilfe und ich fand diese TDM.

Über die verbalen Glanzleistungen verkaufswilliger Motorradbesitzer habe ich mich ja hier bereits einmal ausgelassen

Der hier (aus Oberschwaben) war auch gut, ich zitiere:

„Yamaha TDM 850 3VD Anfänger/Frauen“

Text:

„Hallo, ich biete hier mein Viertmotorrad an. Habe ein zuverlässiges Motorrad für den Urlaub gebraucht und mir diese tolle TDM geholt. Service habe ich letztes Jahr alles komplett

gemacht: Flüssigkeiten, Filter, Bremsen, Reifen sind jetzt aber unten, einen guten Satz Reifen gebe ich noch dazu.

... meinem Vorbesitzer ist das Bike leider mal umgefallen, daher die Macken. Wirkt sich aber nicht auf das schöne Fahrgefühl aus. Wer Wert auf ein zuverlässiges, robustes Motorrad legt, ist hier richtig."

Ich habe schon beim Lesen gegrinst, zumal der Angebotspreis von 800 Euro nicht zu der Beschreibung passte. Eine gute TDM gibt es für das Geld nicht. Ich habe angerufen und am Telefon gekauft.

Drei Tage später traf ich im schönen Ravensburg auf das Wundermotorrad. Wie in solchen Fällen schon öfter bin ich mit nicht zu hohen Erwartungen nach Ravensburg gefahren und das war auch gut so.

Der harmlose „Umfaller“ entpuppte sich nämlich schnell als Unfall, da hatte sich jemand mit dieser TDM auf Asphalt lang gemacht. Entsprechende Spuren waren am verchromten Schalldämpfer rechts, am rechten Gabelholm, an der Kanzel (zerschrammt und zerbrochen) sowie am schlecht lackierten, ehemals roten Seitenteil zu sehen. Auch bei der linken Seite hat der „Vorbesitzer“ ausprobiert, ob man da das Motorrad drauf legen kann, die Spuren am linken Schalldämpfer, der auch links zerbrochenen Kanzel und am Kupplungshebel waren unübersehbar.

Aber die Gabel ist gerade, Lenkanschlag unauffällig und gleichmäßig; insofern nichts Gravierendes.

Deutlich zu erkennen, dass der linke Gabelholm am Simmerring sifft und auch schon reichlich Öl verloren hat, das sich über das Tauchrohr bereits bis zur linken Bremszange ausgebreitet hat. Die war mitsamt Belägen komplett verölt. Soviel zu „fahrbereit“.

Ich habe ihm die vereinbarte Summe dennoch gegeben, auch wenn "VB" daneben stand, das Motorrad war den Preis wert, der Kleine braucht das Geld und ich gebe den Kaufpreis ohnehin an den künftigen Besitzer eines vermutlich sehr geilen Motorrades weiter. Der Junge vom Anfang der Story wirds nicht, das Motorrad ist für einen Anfänger zu schwer, ich habe ihn zu einer BMW F 650 überredet.

Nach sechsstündiger Fahrt entlang des sonnigen Bodensees ins frühlingswarme Ravensburg stand die TDM dann auf meiner Hebebühne, bereit zum ersten Check.

Der Tank war fast voll, das habe ich erst einmal abgeschlaucht, es arbeitet sich leichter. Sitzbank ist noch okay, ein ausgefranstes Tankpad und lustige Sternchen-Aufkleber wichen der Heißluftpistole und Aceton beseitigte die Klebereste.

Eine mattsilberne Schalldämpferanlage fand sich für knapp über 100 Euro bei ebay, das Chromding ist reif für die Tonne.

„Wer ein zuverlässiges Motorrad sucht, ist hier (nicht) *richtig“* ☺

Sodann habe ich Sitzbank, Tank, Kanzel und Seitenteile abgebaut, ich hatte mich schon gefragt, weshalb der Schnorchel des Luftfilterkastens separat mit zwei Metzeler Lasertec und ein paar abgenutzten Bremsbelägen im Kofferraum meines CDI gelandet war .

Unter dem Tank fand sich die Lösung des Rätsels, der Schnorchel war abgebaut, der Luftfilter lachte mir frei entgegen. Sehr nett, das Ganze, dass der Motor dabei jedoch gefährlich abmagert, scheint dem jungen Schrauberlehrling wohl nicht in den Sinn gekommen zu sein.

Dass so eine Bremse noch korrekt arbeitet, darf mit Fug und Recht bezweifelt werden.

Vermutlich hat der Schnorchel aber nicht mehr unter den Tank gepasst und –statt sich zu fragen, weshalb – hat man ihn einfach weggelassen.

Wäre die Airbox auch so, wie es sich gehört , mit ihren Ansaugstutzen auf den beiden Mikunis gesteckt, hätte er sicher gepasst, aber die lag lose auf den Vergasern, welche wiederum

nur halblebig auf dem Zylinderkopf steckten, bei soviel Falschluft ist es ein Wunder, dass der Motor so gut gelaufen ist.

Zudem starren die Vergaser vor Dreck, alles ist versifft und verölt, dafür hielt sich der „Öffner“ – Gaszug mit letzter Verzweiflung noch an zwei Drähten am Vergaser.

Ein interessantes Detail stellte ein dickes 2-poliges Lautsprecherkabel dar, welches an den Polen der kräftigen Batterie angeschlossen und an den anderen Enden mit etwas Isolierband zusammen getüdelt war. Dafür war der potentielle Funkenspender auch direkt unter den Vergasern und der Benzinpumpe platziert.

„Fahrbereit, draufsitzen und losfahren“ hatte der junge Mann ins Inserat gepinselt.

Und den "Service" hat er auch gemacht. Ventilspiel ? Fehlanzeige. Und Gabelöl, Kühlmittel und Bremsflüssigkeit gehört wohl nicht zu den "Flüssigkeiten". Es gibt wenig, was bestialischer stinkt, als 23 Jahre altes Gabelöl. Nachdem ich die stinkende Brühe aus der zerlegten Gabel gespült hatte, brauchte ich erst mal frische Luft.

Batteriespannung, wo sie nichts zu suchen hat.

Ich nehme ihm das aber alles nicht krumm, vermutlich hat er das sogar selbst geglaubt.

Erst einmal online einkaufen:

- Gaszug
- Schalldämpferanlage
- Ölfilter
- Auspuffdichtring
- Gabelsimmerringe

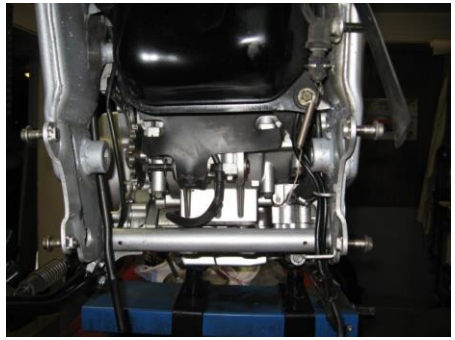
Einen passenden Kupplungshebel und passenden Ölfilter fand ich bei mir im Regal.

Jetzt hatte ich erst mal ein "Naked Bike"

Wie in allen solchen Fällen, bekam ich tatkräftige Hilfe von Freund Erwin und so nahm die TDM alsbald eine schönere Gestalt an. Passender Lack für die Kanzel fand sich im Baumarkt, die Reifen wurden gewechselt, Vergaser und Bremssättel ultraschall gereinigt, Schalldämpferanlage demontiert und entrostet neu lackiert.

Der Motor wurde geöffnet, um das Ventilspiel zu kontrollieren. Indem hierzu ohnehin der Kühler abgebaut werden muss, konnte das alles in einem Aufwasch erfolgen.

Stück für Stück wurde aufgearbeitet, manches ersetzt, lackiert und viel Liebe ins Detail investiert.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen, wurde getestet und für saugut befunden. ☺

Bilder sagen mehr: